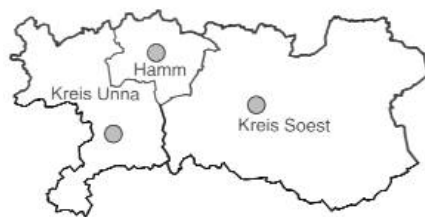


Eine-Welt-Arbeit in der Hellwegregion

von Marcos A. da Costa Melo (Regionalkoordinator Ruhr-Ost, Soest)

Zahlreiche und unterschiedlichste Veranstaltungen von lokalen Akteuren in der zweiten Hälfte 2009 weisen auf eine zunehmende Bedeutung der Eine-Welt-Arbeit in der Hellwegregion hin. Sie schöpften aus ihren Aktionen Hoffnung ebenso wie Auftrieb für eine wegweisende, solidarische Eine-Welt-Bewegung, die sowohl für eine verantwortungsvolle, partnerschaftliche „Entwicklungshilfe“ als auch für ein Bewusstsein einer nachhaltigen Welt-Entwicklung eintritt. Exemplarisch zu nennen sind der LiNet-Aktionstag „Zukunftsfähiges Lippstadt“ (Anfang September), der LIGA-Aktionstag „Schule statt Schuften“ in Lünen und der Afrika-Projekttag der Pfarrei Heilig Geist in Bockum-Hövel (Ende September), das Abendseminar „Klimagerechtigkeit“ der ev. Partnerschaftsgruppen in Unna sowie die Bildreportage „Südamerikas Vielfalt erfahren“ in der VHS Hamm (November).

Das LiNet-Netzwerk konnte nach seiner Gründung im März dieses Jahres aufgrund einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Umwelt- und Eine-Welt-Akteuren den **Aktionstag „Zukunftsfähiges Lippstadt“** am 5. September 2009 auf dem Rathausplatz in Lippstadt sehr erfolgreich durchführen. Über 18 Infostände und Gruppen aus Lippstadt und der Umgebung stellten ihre Arbeit und ihre Vision einer solidarischen und umweltfreundlichen Welt vor. Während der Aktion, die über 700 Zuhörer/-innen erreichte, gab es eine Althandy-Sammelaktion, einen Bücherflohmarkt, den Verkauf fair gehandelter Produkte verschiedener Weltläden, Tipps zum Energiesparen und ein Liege-



Region Östliches Ruhrgebiet/Soest



fähiges Lippstadt in einer globalisierten Welt“ am 5. September 2009 auf dem Rathausplatz in Lippstadt sehr erfolgreich durchführen. Über 18 Infostände und Gruppen aus Lippstadt und der Umgebung stellten ihre Arbeit und ihre Vision einer solidarischen und umweltfreundlichen Welt vor. Während der Aktion, die über 700 Zuhörer/-innen erreichte, gab es eine Althandy-Sammelaktion, einen Bücherflohmarkt, den Verkauf fair gehandelter Produkte verschiedener Weltläden, Tipps zum Energiesparen und ein Liege-

rad zum Ausprobieren. Das attraktive Programm mit Puppentheaterspielen, Tanzaufführungen und Trommelaktionen diente zugleich der gemeinsamen Verständigung innerhalb des neu gegründeten Netzwerks. Die FUGe-Plakate „Velo Global – Mit dem Fahrrad in die Zukunft“ und die Ausstellung „Entwicklungsland Deutschland“ des Eine-Welt-Netz NRW trugen dazu bei, dass die Gesprächsrunden über umweltschonende Mobilität und sozialverträgliches Konsumverhalten in den Industrieländern mit kritischen Inhalten geführt werden konnten.

Der **LIGA-Aktionstag „Schule statt Schuften“** am 26. September in der Käthe-Kollwitz-Gesamtschule Lünen war ein weiteres Ereignis, das beispielhaft zeigte, wie Schulinitiativen in Kooperation mit Netzwerken die Eine-Welt-Arbeit in ihrem Programm einbinden und somit Globales Lernen selbst erfinden. In unterschiedlichen Workshops zu dem Thema Kinderarbeit, die mit der Unterstützung von LIGA-Akteuren stattfanden, beschäftigten sich Schüler/-innen und Besucher/-innen mit der Situation der Kinder in der so genannten „Dritten Welt“. Es ging hier vor allem um Kinder, die Baumwolle pflücken, Teppiche knüpfen, in Steinbrüchen schufteten oder sexuell missbraucht werden; geschätzt 250 Millionen Kinder arbeiten unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Die Schüler befassten sich nicht nur mit den Rahmenbedingungen für Kinderarbeit, sondern auch mit möglichen Wegen, die diese Kinder aus dem Teufelskreis aus Armut und Ausbeutung führen können. Das Ergebnis zeigt auf, dass eine handlungsbezogene Aufklärungsarbeit bei uns in Deutschland absolut essentiell ist. Nur ein konsumkritisches Einkaufsverhalten, das den Profit durch Kinderarbeit unterbindet, und ein fairer Handel, der nachhaltige Alternativen zum konventionellen Handel aufweist, können Ausbeutungsprozesse in Entwicklungsländern, die besonders Kinder betreffen, ein Ende setzen. „Es reicht nicht aus, nur über Leiden und Leben der Menschen zu berichten. Die Kinder und ihre Eltern brauchen praktische Handlungsfelder“, so der Lehrer Ulrich Scholz vom LIGA-Netzwerk zusammenfassend.

Ein weiterer Höhepunkt der Arbeit der Vernetzungsstelle der Hellwegregion war der **13. Eine-Welt-und-Umwelttag** am 13. September 2009 im Maxipark Hamm, zu dem über 1000 Menschen kamen. Unter dem Motto „Achtung! Heiße



Besucher des LiNet-Aktionstages am 5. September in Lippstadt.



Eine-Welt- und Umweltgruppen des LiNet-Netzwerks Lippstadt mit dem Plakat des Aktionstages „Zukunftsfähiges Lippstadt“.



Kinder probieren das FUGe-Liegerad in Lippstadt aus.



Die Akteure von LIGA präsentieren eine Ausstellung von terre des hommes zu ausbeuterischer Kinderarbeit und Kinderrechten im September 2009 in der Stadtbücherei Lünen.

Zeiten“ fokussierten wir die Themen rund um die Erderwärmung, den Klimaschutz und globale Gerechtigkeit. Obwohl der Klimawandel den Norden wie den Süden betrifft, sind es vor allem jene Menschen, die in den Ländern des Südens leben und bislang am wenigsten zum Klimawandel beigetragen haben, die deutlich und existenziell bedroht sind. Besonders Küstenregionen werden immer wieder von Flutwellen getroffen. Lang anhaltende Dürre und die damit verbundenen Hungersnöte, die zur „Klima-Flucht“ führen, sind weitere Beispiele der Auswirkungen des Klimawandels. – Und es schließen sich perlschnurartig weitere an, die allesamt global zu denken sind!

Die Diskussionsgespräche auf dem Podium während des Aktionstages stellten somit das Prinzip des ungebremsten Wirtschaftswachstums in Frage und wiesen auf Alternativen durch eine umweltfreundliche Mobilität, regionale Vermarktung

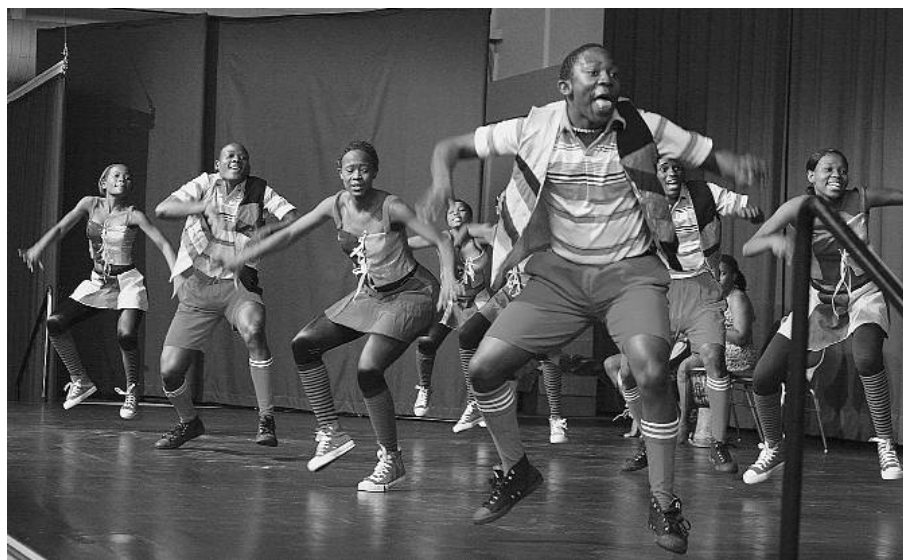
und den fairen Handel hin. Das Streitgespräch zwischen Dr. Dieter Wiefelspütz (MdB, SPD) und Laurenz Meyer (MdB, CDU) behandelte angesichts der Bundestagswahl das Thema „Globale Gerechtigkeit, Klimaschutz und Erderwärmung“. Bei dem Podiumsgespräch über das Gemeinschaftsprojekt von FUGe, dem ADFC und dem Umweltamt der Stadt

Hamm „Ein Jahr ohne Auto“ wurden die angenehmen und unangenehmen Seiten des Fahrradfahrens beleuchtet. Das Gespräch über „Bio-Landbau und regionale Vermarktung“ zwischen Sprecher/-innen von Öko-Bauerhöfen, alternativen Handelsbetrieben und Verbraucherinitiativen betrachtete die aktuelle Lage, Zukunft und Hindernisse der biologischen Landwirtschaft.

Nach einer ökumenischen Andacht begleitete die Musik der Afro-Karibik-Band „Fulani“ und „The Golden Youth Club“, eine Südafrika-Jugend-Gruppe, den Aktionstag. Nachmittags stellte der Circus Pepperoni das Stück „Der Zauberlehrling“ in der Elektrozentrale des Maxiparks vor. Die jüngeren Gäste begnügten sich mit dem Zauberkünstler André eSI, mit der Baumkletter-Aktion der Wipfelstürmer, mit Papierschöpfen der NABU-Akteure, dem Fahrradparcours vom BUND sowie mit der Schuhputz- und Malaktion der Freien Waldorfschule Hamm.

Fazit

Durch die Aktionstage einer Vielzahl lokaler Initiativen aus der Stadt Hamm, den Kreisen Soest und Unna gelang es der Vernetzungsstelle, wichtige Fragen und Probleme öffentlich zum Thema zu machen, wichtige Akteure zu vernetzen und einen konkreten Rahmen für die entwicklungspolitische Arbeit in der Region zu schaffen. Dabei konnten zunehmend Synergie- und Austauscheffekte in der Zusammenarbeit verschiedener Initiativen, die sich bisher nicht vernetzt hatten, erreicht werden. Diese vernetzungs- und handlungsorientierte Arbeit wird in der kommenden Zeit weiter verfolgt und ausgebaut werden.



Die südafrikanische Gruppe „The Golden Youth Club“ präsentiert für den Eine-Welt-und-Umwelttag den Rainbow-Nation-Tanz im Festsaal des Maxiparks.

Lüner Initiative
gegen Globale Armut
LIGA

Termine 2010

„Ist NRW zukunftsfähig!“

Im ersten Halbjahr 2010 wird FUGe Hamm zahlreiche Vorträge und Diskussionsabende zur Frage der Zukunftsfähigkeit des Landes NRW veranstalten. Ein Schwerpunkt der Arbeit wird die Verbindlichkeit bei der Bekämpfung der Kinderarbeit und beim Klimaschutz der Kommune und des Landes NRW sein. Zudem beschäftigt uns das Thema Afrika erneut. Akteure aus der Region werden ihre Vision von Entwicklungszusammenarbeit in einem Seminartag im Juni in Hamm vorstellen. Wir behalten uns vor, kurzfristig über die im Folgenden ausführlich vorgestellten Veranstaltungen hinaus weitere Termine anzubieten und verweisen für aktuelle Hinweise auf www.fuge-hamm.de

Vertreter der Parteien werden in dieser Talkrunde befragt, wie sie zu einem zukunftsfähigen NRW beitragen möchten. Eingeladen werden Landtagskandidaten der CDU, SPD, der Grünen, FDP und der Linken.

Themenfelder sind u.a. Arbeit, Umwelt, Klimaschutz und globale Gerechtigkeit. Hintergrund ist die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt“, die von Prof. Dr.-Ing. Oscar Reutter (Wuppertal Institut, angefragt) bezogen auf das Land NRW vorgestellt wird.

Januar 2010

Abschluss und Auswertung des Projektes „Ein Jahr ohne Auto“

Freitag, 08.01.2010, 19.00 Uhr,
WA-Forum,
Gutenbergstraße 1, Hamm

Ein Jahr lang verzichteten Heidrun Herttrich und Martina Muth-Flecke auf das Auto. Bei Schnee und Eis, im Urlaub und mit Kinderschar – die Herausforderung, all das mit Rad und Bahn zu meistern, war nicht gering. Über die gemachten Erfahrungen berichten die Protagonistinnen.

März 2010

Bildreportage über Kamerun

Mittwoch, 03.03.2010, 20.00 Uhr,
FUGe-Weltladen, Widumstraße 14

Anlässlich des Weltgebetstages 2010 präsentiert Manfred Werdermann (Partnerschaftsausschuss Kamerun des ev. Kirchenkreises Soest, angefragt) eine Bildreportage über seinen Aufenthalt in Kamerun.

Stadtforum „Zukunftsfähiges NRW!“

Mittwoch, 17.03.2010, 20.00 Uhr,
FUGe-Weltladen, Widumstraße 14

April 2010

Hammer Kulturnacht und die MAGNA CHARTA

Freitag, 23.04.2010, 19-23 Uhr,
Martin-Luther-Kirche Hamm

Im Rahmen der Hammer Kulturnacht und der Aktionen rund um die Kulturhauptstadt Ruhr.2010 stellt FUGe die MAGNA CHARTA RUHR.2010 „Erklärung gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ vor. Die teilnehmenden Städte und Gemeinden der Europäischen Kulturhauptstadt Ruhr.2010 sind aufgefordert, ihre Vergabepaxis so zu gestalten, dass keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit beschafft werden.

Hammer Profile

Anke Mikolajetz

stellvertretende Bürgeramtsleiterin in Bockum-Hövel, 39, ledig

Welches Projekt liegt Ihnen besonders am Herzen? Was ist „Ihr“ Projekt?

Mein „Kinderprojekt Chipole“. Seit Anfang diesen Jahres unterstütze ich ein Waisenhaus im Süden Tansanias. Mit Spendengeldern konnte ich dort die Toiletten, die in einem katastrophalen Zustand waren, sanieren. Eine Warmwassersolaranlage und ein Kinderspielplatz konnten ebenfalls gebaut werden.

Gab es für Sie ein Schlüssel-erlebnis?

Zu erleben wie glücklich die Kinder von Chipole sind, wenn sie kleinste Zuwendungen, Streicheleinheiten und Aufmerksamkeit erhalten ist ein bewegendes Gefühl. Ich hatte während meines siebenmonatigen Aufenthaltes viele Gelegenheiten mit den 50 Kindern viele schöne Momente zu erleben.

Was sind die größten Hindernisse in Ihrem Engagement?

Es fehlt an Zeit und natürlich wie überall an Geld.

Gibt es so etwas wie ein Leitwort für Ihr Leben?

„Viele kleine Leute, die in vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun,

können das Gesicht der Welt verändern.“ (Nordafrikanische Weisheit)

Was war für Sie eine ermutigende Erfahrung der letzten Jahre?

Als ich am Anfang des Jahres für zwei Monate aus Tansania zurückkam, um für meine Idee von einem Kinderspielplatz in Chipole zu werben und um Spenden zu sammeln, war ich von der Spendenbereitschaft überwältigt. Ich konnte erfahren, dass man auch im Kleinen etwas bewegen kann.

„Wenn ich Bürgermeisterin von Hamm wäre ...“

... hätte Hamm eine Partnerstadt in Afrika.

Was ist Ihre Vision für Hamm im Jahr 2020?

Ich bin mit Hamm zufrieden, insbesondere wenn im „Westen was Neues“ das hält, was es verspricht.



Schuffen statt Schule

Film „Kindersklaven“ stößt bei Schülerinnen und Schülern auf Interesse

Kino statt Schule – 450 Schülerinnen und Schüler aus acht Hammer Schulen nutzten diese Chance, und sahen sich den Film „Kindersklaven“ im Cinemaxx an. Anschließend hatten sie die Gelegenheit, mit der Filmemacherin Rebecca Gudisch ins Gespräch zu kommen. Zwei Berichte aus dem Beisenkamp-Gymnasium geben die Eindrücke wieder:

Stufe 8 des Beisenkamp-Gymnasiums sah sich den mehrfach ausgezeichneten Film „Kindersklaven“ über ausbeuterische Kinderarbeit in Indien an – die freie Journalistin und Filmemacherin Rebecca Gudisch beantwortete anschließend Fragen.

Als die Schüler am Mittwoch, dem 28.10.2009, das Cinemaxx Hamm betreten und sich auf ihre Plätze begaben, unterhielten sie sich noch angeregt. Manche Schüler dachten vor dem Film, die von „FUGe“ (Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung) in Kooperation mit dem Medienzentrum der Stadt Hamm organisierte Veranstaltung sei einfach „besser als Schule“, doch die Meinung vieler sollte sich noch ändern. Spätestens als das Licht ausging und kleine Kinder bei harter Arbeit gezeigt wurden, wurde es still im Saal und die Zuschauer konzentrierten sich auf den Film. Es wurden Kinder gezeigt, die Teppiche knüpften oder im Steinbruch arbeiten mussten.

Die Schüler verfolgten einen Rettungsversuch einiger Kinderarbeiter und sahen, wie deutsche Händler damit konfrontiert wurden, dass einige ihrer Produkte von Kindern hergestellt wurden, obwohl die Händler versprachen, ihre Produkte seien „kinderarbeitsfrei“.

Als der Film endete, wurde die Reporterin Rebecca Gudisch mit Applaus empfangen und mit Fragen überschüttet. Die Zuschauer wirkten interessiert und Rebecca Gudisch, deren Film „Kindersklaven“ u. a. mit dem Menschenrechtsfilmpreis ausgezeichnet wurde, berichtete ausführlich über die Schwierigkeiten und Gefahren beim Dreh in Indien. Zu guter Letzt gab die 30-jährige freie Journalistin den Zuschauern noch Tipps, wie sie sich gegen Kinderarbeit einsetzen können. Rundum war es eine gelungene Veranstaltung.

Filmemacherin Rebecca Gudisch und Marcos da Costa Melo (FUGe) im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern.



Kinderarbeit raubt die Kindheit, die Gesundheit und die Chance auf Bildung.

Lucas Slunjski (8a) schreibt:

„Einer der meist gestellten Fragen war wohl, was jeder einzelne dafür tun kann, damit Kinderarbeit verhindert wird. Die Antwort: „Jeder kann ein bisschen darauf achten wo und was er kauft. Es gibt Geschäfte, die mit einem Zertifikat versehen worden sind, das garantiert, dass alle Produkte in diesem Laden „kinderarbeitsfrei“ sind. Und wenn man nicht auf dieses Zertifikat achten möchte, sollte man prüfen, ob diese Produkt z.B. aus Indien oder China kommen. Beide Länder sind Metropolen der Kinderarbeit.“

Der Film selber zeigt dramatische Schicksale von Kindern, die unter menschenunwürdigen Bedingungen bis zu 15 Stunden am Tag arbeiten müssen. Vorher lebten viele Kinder in abgelegenen Dörfern, wo sie keine Chance auf eine schulische Bildung hatten. Den Eltern der Kinder wird oft viel Geld dafür geboten, dass ihre Kinder arbeiten gehen. Davon sehen sie häufig nichts. Oder es werden ihnen wilde Versprechen gegeben, die nicht eingehalten werden. Die Eltern geben die Kinder ab, in der Hoffnung es ergebe ihnen dort besser als im Moment. Sind die Kinder erst einmal weg, sehen viele Eltern sie ein ganzes Leben nicht mehr. Sobald die Kinder zu ihrem Arbeitsplatz gebracht worden sind, müssen sie dort bis zum Umfallen arbeiten. Wenn sie nach einer Pause fragen, werden sie geschlagen, misshandelt oder bekommen irgend eine andere Art von Gewalt zu spüren. Sie bekommen weder Schutzkleidung noch genügend zu Essen. Deshalb ist der gesundheitliche Zustand der Kinder schon oft in jungen Jahren kritisch; viele von ihnen erleben das 40. Lebensjahr nicht. Es ist ein Teufelskreis, aus dem es nur schwer ein Entrinnen gibt. Aber Dank Hilfsorganisationen wie z.B. der FUGe gibt es doch ein kleinen Lichtschimmer am sonst so dunklen Horizont der Kinderarbeiter in den Ländern der Dritten Welt.“

